

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2009



So hätte es in Wallisellen aussehen können, wenn der in einem Ideenwettbewerb 1915 geplante Glatthafen gebaut worden wäre.

Der Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Dezember 2009 verfasst und gelayoutet von Albert Grimm, die Fotos stammen von Isidor Harzenmoser (Seiten 2, 10 und 16), Robert Roth (Seiten 3, 9 und 11), Zürcher Unterländer (Seite 4), Albert Grimm (Seiten 5, 6, 12 und 16), Broschüre Hochbahn 2001 (Seite 15). Die Foto des Titelblattes wurde von Robert Roth bearbeitet.

Gedruckt direkt ab Daten Kaspar Schnelldruck AG Wallisellen
Dezember 2009

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2009

Ein herber Verlust

Das verflossene Museumsjahr wurde überschattet durch den plötzlichen Tod unserer treuen Mitarbeiterin Fränzi Schmid am 7. Juli 2009. Eben noch hatten wir zusammen einen wunderbaren Kommissionsausflug auf den Ballenberg/BE erlebt und standen in den letzten Vorbereitungen für unser neues ‘Museum zum Spielen’ – das Fränzi so am Herzen lag –, als sie just am Tag vor dessen Eröffnung einen Herzinfarkt erlitt, aus dessen Folgen sie nicht mehr erwachen sollte. Wir werden der lieben, treuen und einsatzbereiten Mitarbeiterin im Inneren dieses Jahresberichts noch eingehender gedenken.

Abgesehen von diesem jähen Schicksalsschlag verlief das Museumsjahr wieder sehr zufriedenstellend. Obschon keine grosse Ausstellungenausstellung anstand, konnte die Besucherzahl – unsere Einschaltquote – praktisch gehalten werden. Mit total 1506 Besucher/innen war sie annähernd gleich gross wie letztes Jahr (2008: 1576). Markant ist die Besucherzahl an den normalen Öffnungssonntagen gestiegen – pro Sonntag von 28 (2008) auf 37 (2009) –, was uns besonders freut. Die originelle Ausstellung ‘Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde’ erwies sich mit 1'062 Besucher/innen in neun Monaten als eigentlicher Publikumsmagnet und vermochte auch Interessierte von auswärts anzuziehen. Aber auch mit dem Besuch der Wechselausstellung ‘Zwei Copains Ernesto Hebeisen und Robert Bosshard’ – 645 Personen in sechs Monaten – sind wir sehr zufrieden. Am 6. Dezember 2009 eröffneten wir mit ‘Textiles Wallisellen’ eine neue Wechselausstellung, von der wir hoffen, dass sie ebenso Anklang finden wird.

Etwas ganz Besonderes ist unser neues ‘Museum zum Spielen’, das schon von Beginn an regen Zuspruch fand. Es ist uns kein anderes Ortsmuseum bekannt, das eine solche Dienstleistung anbietet.

Museum, Ausstellungen

Die Finissage der Ausstellung **‘Zwei Copains Ernesto Hebeisen und Robert Bosshard‘** am 4. Januar 2009 wurde bereichert durch die Präsentation eines neuen Buches mit Zeichnungen von Robert Bosshard, dessen Herausgabe die Gemeinde zu Ehren des Künstlers gesponsert hatte. Schon einen Monat später, am 1. Februar 2009, konnte die neue Wechselausstellung **‘Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde‘** mit einer Vernissage feierlich eröffnet werden. Der bald 90-jährige ehemalige Architekt Heinz Wöhning berichtete über die intensiven Planungen für das Einkaufszentrum Glatt, die nach einer ersten Phase wegen divergierenden Ansichten über die Grösse 1964 ein abruptes Ende fanden. Da in Wallisellen kaum mehr Pläne oder gar Modelle aufzutreiben waren, schätzten wir es sehr, dass uns Anton Steiner, Zimmermeister in Oerlikon, mit Originalmodellen der 2001 geplanten Hochbahn von Stettbach über Wallisellen nach Kloten aushelfen konnte.



Modelle der 2001 geplanten Hochbahn von Stettbach über Wallisellen nach Kloten, die aber nie verwirklicht wurde.

Die Ausstellung, die wir v.a. dank einer grosszügigen Spende von 5'000.- Fr. der Firma Nussbaumer AG Wallisellen zu ihrem 100-jährigen Jubiläum realisieren konnten, fand weitherum grosse Beachtung. Bis zur Finissage am 1. November 2009 wurde sie von 1'062 Personen besucht. Die dazu erschienene Broschüre mit den 28 dargestellten Projekten war Ende Jahr ausverkauft.

Kurz vor Jahresende, am 6. Dezember 2009, eröffneten wir die dritte Ausstellung in diesem Museumsjahr: **‘Textiles Wallisellen‘**. Ziel war, darzustellen, dass die Textilarbeit und –industrie in vergangener Zeit nach der Landwirtschaft der zweitwichtigste Erwerbszweig in Wallisellen war. Seien es die Verarbeitung von Hanf und Flachs durch die Bauern zu Stoffen, die Hunderte von Webstühlen in Wallisellen und Rieden zu Nebenerwerbszwecken, das wichtige Schneidergewerbe anfangs des 19. Jahrhunderts bis zu den weltweit tätigen Firmen, der Seidenzwirnerie Zwicky im Neugut und der Baumwollspinnerei in der Herzogenmühle, immer lebten viele Walliseller/innen von der Textilindustrie.

Um die frühere Stoffgewinnung zeigen zu können, pflanzten wir in unserem Ortsmuseumsgarten extra Flachs an, ernteten ihn und konnten dann zeigen, wie gehechelt, gerätscht, gesponnen und gewoben wird.



*Blühender
Flachs
im Bau-
erngar-
ten des
Orts-
muse-
ums.*

In der ‘Trachtenecke‘ konnte man sehen, wie Marti Roth filochiert. Schon an der Vernissage verfolgten Dutzende von interessierten Besucher/innen das vielfältige Geschehen.

An der **Generalversammlung der Genossenschaft Doktorhaus** vom 29. Mai 2009 zeigten wir Teile aus der Ausstellung ‘Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde‘.

Ein Höhepunkt des Museumsjahres war die Eröffnung unseres ‘**Museums zum Spielen**‘ am 5. Juli 2009. Die an einem ungestörten Besuch des Ortsmuseums interessierten Eltern können dort ihre Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren der Obhut einer Crew von Betreuern und Betreuerinnen (Alexandra Bacher, Robert und Marti Roth) überlassen, welche darauf achtet, dass mit unseren wunderbaren alten Spielsachen (u.a. eine grosse Modelleisenbahnanlage von 1912 oder äusserst reichhaltige, handgefertigte Puppenstuben) sorgfältig umgegangen wird. Das ‘Museum zum Spielen‘ wurde sofort – nicht nur von Kindern – in Beschlag genommen.



Eine grosse handgemachte Modelleisenbahnanlage von 1912 wurde uns von Herrn Blaser geschenkt. Sie lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

Am 19. März trafen sich sieben an der seinerzeitigen Freihaltung des Hörnligrabens Beteiligte zum **13. Chronistentreffen**. Die Diskussion über die noch nicht so lange zurückliegende Geschichte, die Wallisellen recht aufgewühlt hatte, passte gut zu unserer Ausstellung ‘Was in Wallisellen nie gebaut wurde‘.

Wiederum war das Ortsmuseum an zwei traditionellen Veranstaltungen geöffnet: Am **Musikplausch** des Musikvereins Eintracht vom 17. Juni und mit grossem Erfolg (total 177 Besucher/innen) am **Riedenermärt** vom 26. September mit **Suser-Chilbi** am darauffolgenden Tag. Am 11. Dez. 2009 spielten Schüler/innen der Musikschule Wallisellen unter der Leitung von Brigitte Dillmann anlässlich der Einweihung des von Claire und Peter Frey wieder liebevoll gestaltenden **Adventsfensters**, Lilo Schmidt begleitete.

Medienarbeit



Gesponsert durch die Firma Nussbaumer zu ihrem 100-jährigen Jubiläum konnte eine reichhaltige Broschüre ‘**Was in Wallisellen und Umgebung nie gebaut wurde**‘ mit 28 nicht ausgeführten Projekten geschaffen werden. Von der in einer Auflage von 200 Exemplaren gedruckten 62-seitigen Publikation verteilte die Firma Nussbaumer zu Weihnachten 100 Stück an ihre Kunden.

Eigentlich wollte die Gemeinde Wallisellen von den an der Ausstellung Hebeisen/Bosshard gezeigten Bildern von Robert

Bosshard eines kaufen. Dank einer Idee des Ortsmuseums, auf diesen Kauf zu verzichten und dafür ein Kunstbuch mit 200 witzigen

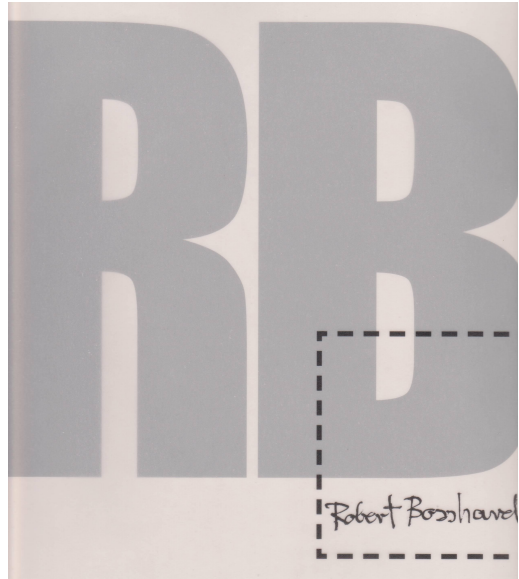
Zeichnungen des Künstlers herauszugeben, kam unter der Projektleitung von Ernstpeter Hebeisen ein 100-seitiges Buch **‘R B Robert Bosshard‘** zustande. Der Künstler schenkte hierauf dem Ortsmuseum 100 Exemplare zum freien Verkauf, wofür wir herzlich danken.

Unser ausführlicher **Museumsführer**, zur Eröffnung des Museums 2002 entstanden, war in die Jahre gekommen, zudem ausverkauft und entsprach in vielen Aufnahmen nicht mehr dem heutigen Stand. So wurde er überarbeitet und, mit aktuellen Fotos versehen, im November 2009 neu aufgelegt.

Im Zusammenhang mit der Wechselausstellung der nie gebauten Projekte entstand der Film **‘Von der Aubrücke zur Autobahnbrücke‘**. Die während Autofahrten zwischen Wallisellen und Zürich 1974 und 1978 gemachten Aufnahmen zeigen die grosse Veränderung der Landschaft während des Autobahnbaus.

Auch für die am 6. Dezember eröffnete Wechselausstellung **‘Textiles Wallisellen‘** konnte aus historischen Aufnahmen ein Film zusammengestellt werden. Er zeigt die Walliseller Modestylistin **‘Julika Kolozsvari, die Dame mit dem schnellen Stift‘** während Sendungen des Schweizer Fernsehens in den Neunzigerjahren.

Wie immer erschienen jeden Monat im **‘Anzeiger von Wallisellen‘** und weiteren regionalen Zeitungen, meistens von Maja Forrer verfasste Einladungen zu unseren Ausstellungen. Die regionale Präsenz unseres Museums brachte uns einige Besucher/innen aus benachbarten Gemeinden. Der **‘Zürcher Unterländer‘** berichtete ausführlich über unser neues **‘Museum zum Spielen‘**.



Neuzugänge

Wiederum schenkten uns Ansässige, aber zunehmend auch auswärtige ‘Heimwehwalliseller‘ wundervolle, interessante Gegenstände, von welchen hier nur die wichtigsten erwähnt werden können:

- Skulptur ‘Urweib‘: Erben Ernesto Hebeisen
- Diverse Kameras: Velia Erni, Brüttsellen
- Handkopierer und diverse Familienunterlagen: Hans Schulthess †
- Puppenstube mit Inhalt, Puppen, Puppenkleider, Wiege, Ärmelböckli, Bügelmaschine, Kohlenkessel; Familie Leimgruber
- Zwei Wappenscheiben: Edi Grauwiler, Steinen
- Amtsblatt 1895 aus Restaurant Central: Bernhard Krismer
- Puppenwagen mit Dach: Heidi Weimer
- Sichel, Stockzwingen, Hobel, Petrollämpfli, Rindenschäler: Kurt Wettstein, Brüttsellen
- Kupferpfanne, Wasserschöpfer, Hängewaage: Ruth Berger
- Zwei Fotokameras, Tischrechner: Claire Nadig
- Federmotorlokomotive ‘Bucu‘, Quartette: Kaspar Brunner
- Kinderwagen, Holländer, Kinderhandorgel: Theres Fischlin
- Holzkästli, Verdunkelungsvorhang, diverse Bücher: Hans und Magdalena Näf-Bürgi
- Pellerine, Zylinder in Schachtel, Puppe mit Kleidern, Nachthau-
be, Silberbesteck, Teppichklopfer: Ruth Schifferli, Bertschikon

Im Mai 2009 starb im 91. Altersjahr der bekannte Genealoge und Dorfchronist Hans Schulthess. Der in Wallisellen aufgewachsene schreibgewandte Historiker war so etwas wie die ‘lebende Chronik‘ Wallisellens und wurde immer wieder, auch von uns, zu Rate gezogen. Auch für das Ortsmuseum machte er sich verdient, gehörte er doch zu den Förderern der ersten Stunde. Aus seinem reichen Nachlass von Stammbäumen, Schriften, Fotos und publizierten Aufsätzen übergaben uns die Erben die Wallisellen betreffenden Dinge, wofür wir herzlich danken. Nach der Sichtung des Nachlasses werden wir in unserer Bibliothek ein eigenes ‘Hans Schulthess-Gestell einrichten.

Vermietung von Räumen des Ortsmuseums

Während die Zahl der Veranstaltungen, Führungen und Besucher eher zunimmt, stockt die Vermietung von Räumen. Der Liegenschaftsverwaltung konnten 2009 (1.11.2008 – 31.10.2009) nur Fr. 150.- an Einnahmen abgeliefert werden. Viele potentielle Mieter scheuen wohl das umständliche Catering, das Rauch- und Kerzenverbot sowie die frühe ‘Polizeistunde‘ um 22 Uhr.

BesucherInnenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2008)

BesucherInnen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen
12 (12)	Öffnungssonntage	443 (340)
2 (9)	Gruppenführungen	43 (151)
8 (14)	Einzelführungen und Sitzungen	20 (31)
17 (11)	Anlässe, z.T. mit Führungen	529 (358)
11 (10)	Schulen, Besuche im Museum	227 (172)
Total BesucherInnen im Museum 2009		1'262 (1'052)

BesucherInnen an auswärtigen Veranstaltungen

Anzahl	Anlass	Personen
1 (2)	Ausstellungen	50 (385)
7 (7)	Vorträge	204 (139)
Total auswärtige Veranstaltungen		254 (524)
Total BesucherInnen 2009		1'506 (1'576)

Total BesucherInnen in den letzten sechs Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056;
2007: 1'475; 2008: 1'576; 2009: 1'506

Erstmals verteilten wir an dem von der Gemeinde organisierten Neuzuzügerabend Gutscheine für eine Führung im Ortsmuseum samt einer Kostsuppe. 12 NeuzuzügerInnen machten von diesem sympathischen Angebot Gebrauch.

BesucherInnen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118

Personelles



Fränzi Schmid †

Der plötzliche Tod von Fränzi Schmid am 7. Juli 2009 war für uns alle ein riesiger Schock. Am 1. Juli 2003 eingetreten, war sie eine wunderbare Mitarbeiterin des Ortsmuseums gewesen, ja, man könnte sie die „gute Seele“ unserer Institution nennen. Bei der Arbeit verbreitete sie immer eine fröhliche Stimmung, sang oft und motivierte alle bei der gemeinsamen Tätigkeit für das Gemeinwohl. Mit grossem Sachverstand und Beharrlichkeit widmete sie sich mit bewunderungswürdigem Einsatz all der vielfältigen Aufgaben. Dabei kamen ihr die Tätigkeit als langjährige Leiterin der Walliseller Webstube, ihre berufliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich wie auch die Übernahme von Funktionen in organisatorischen Belangen des Konzertchors Wallisellen zugute. Dazu verfügte sie über eine grosse Erfahrung als Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die ihr den Kontakt mit Schulkindern sehr erleichterte. Die

Verstorbene hinterlässt im Ortsmuseum eine riesige Lücke, die nur schwer zu schliessen sein wird. Ihrem leidgeprüften Ehemann und ihren Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid und danken Fränzi Schmid für all das, was sie für das Ortsmuseum getan hat. Wir werden dich nie vergessen. Fränzi, du fehlst uns!

Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**, 2009

- Albert Grimm, Leitung
 - Maja Forrer, Verantwortliche für Anlässe und Medien
 - Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung
 - Kurt Meier, Kassier
 - Fränzi Schmid, Aktuarin, Archivierung (bis 7. Juli 2009)
 - Lilo Schmidt, Archivierung, Musik
 - Paul Stalder, Sammlungen, Restaurierung
 - Verena Villiger, Sekretariat
 - provisorisch ab 1. Juli 2009: Lorena Pedalino, Bibliothek
 - provisorisch ab 1. Nov. 2009: Werner Roth, Sammlungen
- dazu freiwillige Mitarbeit: Robert Fankhauser, Hauswart
- Dem Gemeinderat wurde beantragt, Lorena Pedalino und Werner Roth auf 1. Januar 2010 in die Ortsmuseumskommission zu wählen.

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

- Hans Ruedi Glättli, Betreuung des Bauerngartens
- Robert Roth, Grafik
- Marti Roth, Ausstellung ‘Textiles Wallisellen‘
- Markus Senn, Medien
- Jürg Kaspar, Beratung in Druckfragen.

Am 30. Juni 2009 besuchte die Ortsmuseumskommission, verstärkt durch einige Partnerinnen und Partner, auf ihrem traditionellen **Jahresausflug** das **Museum Ballenberg** bei Brienz. Der von Maja Forrer wieder tadellos organisierte Besuch vermochte uns besonders im Bereich ‘Textile Arbeiten‘ einige wertvolle Ideen für unsere nächste Ausstellung zu bieten.

Die Teilnehmer/innen des Jahresausflugs ins Museum Ballenberg am 30. Juni 2009, von links nach rechts:

Lilo Schmidt, Heinz Schmid, Fränzi Schmid, Robert Villiger, Louise Harzenmoser, Verena Villiger, Hanni Stalder, Arnold Jost, Führerin, Marti Roth, Maja Forrer, Rosmarie Fankhauser, Peter Forrer, Albert Grimm, Robert Fankhauser, Paul Stalder, Isidor Harzenmoser, Kurt Meier.



Administration und Arbeitseinsätze

An zwei Sitzungen (11.5./9.11.09) besprach die Ortsmuseumskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2009 auf **1522 Arbeitsstunden im Museum**, das sind 6 % mehr als 2008 (1432 Arbeitsstunden). Die Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt: Stunden im Museum 1303; Führungen 67; Sitzungen 54; Bauerngarten 98.

Renovation des Tennteils

Ein grosses Handicap unseres sonst ausgezeichnet funktionierenden Ortsmuseumsgebäudes ist der Tennteil. Dort kann es im Winter, weil nicht isoliert, empfindlich kalt werden. Andererseits sind wir aber gerade auf diesen Teil für unsere Wechsellausstellungen angewiesen. Seit Jahren haben wir deshalb versucht, im Winter mit einer Plastikabdeckung die schlimmsten Ritzen zu stopfen. Ob schon uns dies jeweiligen leidlich gelungen ist, beschloss der Förderverein in diesem Jahr, eine grössere Investition zu tätigen, die Süd- wand zu isolieren sowie das Tenntor neu machen zu lassen. Mindestens die Süd- wand konnte bis Ende Jahr realisiert werden, wofür wir herzlich danken.

An das helle Holz kann man sich gewöhnen. Wie Beispiele von anderen ähnlichen Umbauten zeigen (z.B. Kaserne), macht das unbehandelte Holz aber in den nächsten 30 Jahren einen Alterungsprozess durch, der v.a. etwa in der Zeitspanne von 10 bis 20 Jahren recht unschön wirken kann. Erst unsere Nachkommen werden sich in etwa 30 Jahren an einer schönen, gleichmässig dunkeln Wand erfreuen können.



An das helle Holz kann man sich gewöhnen. Aber wie sieht es in der Übergangsphase in 20 Jahren aus?

Die Ortsmuseumskommission beantragte eine dunkle Lasierung, wie sie an ähnlichen Objekten schon oft ausgeführt wurde. Ob die Gruppe Schutzzone Dorfkern Rieden auf unseren Antrag eintreten wird, ist aber noch pendent.

Finanzielles

Die grosszügige Spende der Firma Nussbaumer von Fr. 5'000.- Ende des letzten Jahres ermöglichte uns, uns einige Mehrausgaben zu leisten, ohne befürchten zu müssen, am Schluss des Jahres mit einem Kapitaldefizit dazustehen. So konnten wir die Ausstellung 'Was nie gebaut wurde' etwas grosszügiger gestalten und einige Anschaffungen für das 'Museum zum Spielen' zu tätigen, die wir uns sonst kaum hätten leisten können. Den Verlust von Fr. 1'625.05 können wir so ohne weiteres verkraften.

Jahresrechnung 2009 (per 30.11.2009)

Aufwand

Personalaufwand

Personalaufwand (inkl. Aufsicht)	6'367.50
Sitzungsgelder	1'134.00
Protokoll-Entschädigung	210.00
Kommissions- Ausflug usw.	1'497.00
Total Personalaufwand	9'208.50

Sachaufwand

Ankäufe	1'114.55
Einrichtung	851.20
Betrieb	4'635.00
Drucksachen	513.45
Spesen PC-Konto	22.35
Diverses	200.00
Total Sachaufwand	7'336.55

Total Personalaufwand	9'208.50
Total Sachaufwand	7'336.55

Total Aufwand **16'545.05**

Ertrag	
Pauschale von Politischer Gemeinde	12'000.00
Spenden	0.00
Zinsen	0.00
Ausstellung GV Genossenschaft Doktorhaus	500.00
Museums-Shop-Verkauf (mit Drucksachen)	2'420.00
Total Ertrag	14'920.00
Verlust	1'625.05

Das **Vermögen** der Betriebsrechnung Ortsmuseum sank von Fr. 6'196.45 (2008) um Fr. 1'625.05 auf **Fr. 4'573.40**.

Förderverein Ortsmuseum

An der Generalversammlung des Fördervereins Ortsmuseum vom 6. Mai 2009 im Foyer der Mehrzweckhalle wurden unter der Leitung von Präsident Otto Halter die statutarischen Geschäfte erledigt. Leider musste vom Rücktritt von Kurt Meier als Kassier Kenntnis genommen werden. Seit der Gründung des Vereins hat er die finanziellen Belange mit grosser Umsicht betreut, wofür ihm die Versammlung den herzlichsten Dank aussprach. Als Nachfolger konnte Hans Ulrich Hofmann gewonnen werden. Da die Kosten der Anschaffungen für das Ortsmuseum im vergangenen Jahr bescheiden blieben (Fr. 2'819.75) und das Vermögen des Vereins inzwischen auf Fr. 92'299.- angewachsen war, beschloss die Versammlung, die Kosten der geplanten Sanierung der Aussenwände des Tennteils (inkl. Tenntor) im Betrag von ca. Fr. 30'000.- zu übernehmen.

Im Anschluss an die Versammlung, welche wiederum gut besucht wurde, berichtete Hans Jörg Huber über das nicht ausgeführte Projekt einer 2001 geplanten Hochbahn von Stettbach über Wallisellen nach Kloten und Basserdorf. Das mit Fotos und einem Film bereicherte Referat fand eine interessierte Zuhörerschaft, die im ansch-

liessenden Apéro im Tenn des Ortsmuseums noch angeregt weiter diskutierte.



Eine Station der geplanten Hochbahn von Stettbach über Wallisellen nach Kloten, über die Hans Jörg Huber an der Generalversammlung des Fördervereins berichtete.

Dank

Wiederum danken wir unzähligen Personen, die sich um das Gedeihen des Ortsmuseums verdient gemacht haben, wie Gemeindepräsident und zugleich Präsident des Fördervereins Otto Halter, Liegenschaftsverwalter Heinz Geiger, die Sekretärin der Kulturdelegation des Gemeinderates, Silvana Fagagnini sowie die Sekretärin des Fördervereins, Jacqueline Marbot, Pascal Pfeffer, der für das Ortsmuseum zuständige Leiter der Kulturgüterschutzgruppe des Zivilschutzes, Hauswart Robert Fankhauser, der zusammen mit Hans Ruedi Glättli den wunderbaren Ortsmuseumsgarten betreut, Markus Senn, der uns schon viele Filme geschnitten und vertont hat oder Robert Roth, auf dessen Unterstützung im Bereich Grafik und Computer wir nicht verzichten können. Spontan stellten sich Alexandra Bacher, Marti und Robert Roth für die Betreuung des ‘Museums zum Spielen‘ zur Verfügung.

Das Ortsmuseum könnte aber nicht leben ohne die vielen GönnerInnen, SpenderInnen, BesucherInnen und Interessentinnen und Interessenten, welche uns ständig zeigen, dass wir eine wertvolle Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft erfüllen. Ihnen allen herzlichen Dank. Besonders gefreut hat uns auch die wertvolle Gabe, das 'Urweib', der Erbegemeinschaft Hebeisen, das fortan unseren Garten ziert.

Wiederum ist es mir ein Anliegen, allen Mitgliedern des Ortsmuseumsteams für ihre Mitarbeit herzlich zu danken. Ohne ihre tatkräftige und selbstlose Hilfe wäre der Betrieb des Ortsmuseums in der jetzigen Form absolut unmöglich.

Wallisellen, im Dezember 2009
Albert Grimm

Das 'Urweib', ein Geschenk der Erbegemeinschaft Hebeisen.



Dank an Albert Grimm



Am 17. November 2009 wurde der Leiter des Ortsmuseums, Albert Grimm, Fünfundsiebzig.

Lieber Albert

Wir freuen uns mit dir, dass du fit und zwäg deinen 75. Geburtstag feiern konntest. Von Herzen danken wir dir für deinen engagierten, ideenreichen Einsatz zu Gunsten des Ortsmuseums und deinen nimmermüden Beitrag zur harmonischen Zusammenarbeit.

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ortsmuseums
Wallisellen
Maja Forrer